

keine Gelegenheit, im Persischen aber bin ich in der That nicht stark genug, um eine Lehrstelle mit Ehren bekleiden zu können. — Eine Professur der Litteratur, würde am besten alles Aesthetische und Historische umfassen was ich geben kann. — Eine bestimmte Erlaubniß lesen zu dürfen, wäre in Ermanglung der Stelle, sehr wünschenswerth. Möglich ist es zwar daß die Dir gegebne Erlaubniß auch auf mich übergeht; möglich aber auch, daß man es bei einer Ausnahme für Einmal will bewenden lassen, und nicht geneigt ist die Ausnahme durch unmittelbare Fortsetzung und Uebertragung zur Regel werden zu lassen.

10

Du kannst der Frau von Stael unbedenklich zureden so viel Du vermagst, noch länger in Deutschland zu bleiben, vielleicht lieber ganz; nemlich Ihretwegen kannst Du ihr das rathen. Es wäre gewiß das beste. *Sapienti sat.*

252. *Friedrich Heinrich Jacobi an August Wilhelm Schlegel*

15

Der Ueberbringer dieses Blattes, Graf Sievers aus Liefland, ist mir von schätzbaren Freunden in Göttingen empfohlen worden. Sie werden an ihm einen eben so kenntnißreichen als wißbegierigen jungen Mann finden, und es mir also nicht übel nehmen, daß ich seinen Wunsch, durch ein paar Zeilen von mir bey Ihnen eingeführt zu werden, erfülle. Ob er eine gute Aufnahme bey der Frau von Stael finden kann, werden Sie selbst beurtheilen. Von Ihrem Leben in Wien habe ich, trotz aller Erkundigungen, nichts umständliches erfahren können, sondern nur im Allgemeinen, daß es Ihnen dort recht wohl gehe. Ich wünschte sehnlich, daß Sie München ein zweytes Mahl besuchen möchten. Legen Sie mich der bewundernswürdigen Corinna zu Füßen, und glauben Sie, daß ich mit den aufrichtigsten Gesinnungen von Hochachtung und Ergebenheit bin

der Ihrige

München d. 24<sup>ten</sup> April 1808

30

F. Jacobi

253. *Sophie Bernhardi-Tieck an August Wilhelm Schlegel*

[Wien, Frühjahr 1808]

Unsre gestrige Unterredung hat mir durch die heftige Gemüthsbewegung fast den Todt zugezogen, es ist aber nun vorbei. Ich bitte Sie mein theurer Freund etwaß zur Beruhigung meines Gemüths beizu-

35